

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld:	E 1 B	
Reihe:	10	
Grabsteinnummer:	16	Abmessungen (H/B/T): 210/50/40 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr:	1986/2004	
Geschlecht:	M	W
Nachname:	Stern Dr.	Frank geb. Stern
Vorname:	Sally	Jenny
Vatersname:	<Samson, Landesproduktenhändler Mutter: Mina geb. Salomon>	
Name Gatte(in):		
Herkunftsort:		
Geburtsdatum heb /bürg.:	12. Adar 5621 / 22.2.1861	12. Adar 5614 / 12.3.1854
Sterbedatum heb. /bürg.:	28. Ijar 5683 / 14.5.1923	25. Tewet 5692 / 4.1.1932
Begräbnisdatum heb. /bürg.:		
Alter / Familienstand:		
Beruf / Gemeindestellung:	Rechtsanwalt, Stadtrat	
Form (Beschreibung):	konische Stele auf getrepptem Sockel	
Symbolik / Ornamentik:	Artischocke als Bekrönung	
Steinmaterial / Zustand:	Granit	
Sprache:	Deutsch	
Text- / Sprachbesonderheit:		
Bemerkung:	Doppelgrab <Dr. Sally Stern wurde eingeäschert>	
Literatur:	Gräberbuch der Jüdischen Gemeinde Mannheim Stadtarchiv Mannheim	

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

DR. SALLY STERN

STADTRAT

22. 2.1861 – 14.5.1923

JENNY FRANK

GEB. STERN

12.3.1854 – 4.1.1932

Im Jahre 1879 legte Sally Stern das Abitur am Mannheimer Gymnasium ab und studierte Rechtswissenschaften an der Universität in Heidelberg, wo er 1883 an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät promovierte. 1887 ließ er sich in Mannheim als Rechtsanwalt nieder. Im Jahre 1890 beteiligte er sich an der Gründung des „Freisinnigen Vereins“ dessen Vorstandsmitglied er wurde. Im Jahre 1893 er in den Bürgerausschuss und 1896 in den Stadtrat gewählt. 25 Jahre gehörte er diesen beiden Gremien an. Er war Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Volksmusikpflege, wo er sich für Volkssymphoniekonzerte, Volksmusikabende und Volksvorstellungen des Nationaltheaters einsetzte. Dem Vorstand des Philharmonischen Vereins gehörte er fast 40 Jahre an und spielte vor dem ersten Weltkrieg auch im Orchester mit.

Im Stadtrat war Dr. Stern Mitglied der Kunsthallen-, Rosengarten- und Theaterkommission und setzte sich für alle Einrichtungen ein, die der Bildung und Ausbildung dienten. So befürwortete er die Gewährung eines Zuschusses an die private Ingenieurschule.

Wegweiser zu den Grabstätten bekannter Mannheimer Persönlichkeiten –
Rudolf Haas und Wolfgang Munkel, Seite 136/11

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 138

Die jüdischen Friedhöfe in Mannheim – Rechtsanwalt Dr. Otto Simon, Seite 101

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()